

## 2002/2003

WWW.RUPRECHT-POLENZ.DE

## Liebe Münsteranerinnen und Münsteraner!

Seit dem 22. September 2002 bin ich nun schon zum dritten Mal Ihr Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Es ist und bleibt mein wichtigstes Ziel, diese Aufgabe nach besten Kräften zu erfüllen.

Mit diesem Bericht möchte ich Rechenschaft ablegen über die Schwerpunkte meiner bisherigen Arbeit ablegen und Ihnen so die Möglichkeit eröffnen zu beurteilen, ob ich der von Ihnen übertragenen Verantwortung gerecht werde.

In den vergangenen Monaten wollte ich wie schon bisher, ansprechbar sein für jeden.

Über 1400 Münsteranerinnen und Münsteraner waren bisher in meinen regelmäßigen Sprechstunden, davon mehr als 150 seit der letzten Bundestagswahl. Seit September diesen Jahres habe ich zusätzlich eine Telefonsprechstunde eingerichtet, um weitestgehend für alle Bürgerinnen und Bürger, die politische oder persönliche Frage an mich richten möchten, erreichbar zu sein.

Für viele eine Brücke bauen zum Parlament.

Ich habe mich sehr gefreut, als ich am 20. Oktober, 2003,

die 250. Besuchergruppe aus Münster, den Camping-Club Münster e.V., in Berlin begrüßen konnte. Seit 1994 lade ich alle Münsteranerinnen und Münsteraner ein, mich in Bonn bzw. Berlin zu besuchen, und stehe jeder Gruppe eine Stunde lang Rede und Antwort. Mehr als 11.300 Bürgerinnen und Bürger sind bisher meiner Einladung zu einem Parlamentsbesuch gefolgt, davon allein über 1000 seit September 2002.

Die Interessen Münsters wirkungsvoll vertreten.

Ob Verkehr (Ausbau B 51, A1, Umgehung B64, Raststätte Roxel, LKW-Maut) oder Bildung und Forschung (ICB, Universität Münster, Stipendien zur Nachwuchsförderung), ob Wirtschaft und Soziales (Handwerksordnung, Gesundheits-, Steuer- und Rentenreform, Gemeindefinanzen), Menschenrechte oder konkrete Einzelschicksale - ich habe mich darum gekümmert.

Im Deutschen Bundestag sind die Außen- und Sicherheitspolitik meine Arbeitsschwerpunkte (Transatlantische Beziehungen,

Naher Osten, Türkei, Iran, Rußland). Dabei gilt mein besonderer Einsatz den Menschenrechten, mein besonderes Interesse und Augenmerk den politischen Auswirkungen des Islam. In Namensartikeln habe ich wiederholt zu diesen Themen Stellung genommen, so z.B. in der Süddeutschen Zeitung, der "Welt", der FAZ und dem Berliner "Tagesspiegel".

Auch in Zukunft möchte ich mich auf meine Art für Münster und die Menschen, die hier leben, im Deutschen Bundestag einsetzen. Ich möchte dort - auch parteiübergreifend - für gemeinsame Lösungen eintreten, wo ich sie im Interesse unseres Landes für geboten halte. Und ich möchte SPD und Grüne vor allem dort angreifen, wo die Bundesregierung versagt hat: in der Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie in der Familienpolitik.

Hierfür bitte ich um Ihre Unterstützung.

Ihr




Vita Ruprecht Polenz

RUPRECHT POLENZ ist am 26. Mai 1946 in Denkwitz/Bautzen geboren und lebt mit seiner Ehefrau und seinen vier Kindern in Münster. Nach dem Abitur in Tauberbischofsheim und Wehrdienst kam Polenz 1968 zum Jurastudium nach Münster, das er 1973 mit dem 1. Staatsexamen abschloss. Nach dem 2. Staatsexamen war Polenz wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Paul Kirchhof am Institut für Steuerrecht der Uni Münster. Von 1980 bis zu seiner Wahl in den Deutschen Bundestag im Jahr 1994 leitete Polenz die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Industrie- und Handelskammer Münster. Als IHK-Geschäftsführer ist er für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Deutschen Bundestag beurlaubt. Während seines Studiums setzte sich Polenz in der Fachschaft, im AStA und im Senat der Universität für die Interessen der Studenten ein. Als Kommunalpolitiker engagierte er sich von 1975 bis 1994, davon die letzten zehn Jahre als Fraktionsvorsitzender, für unsere Stadt. Seit 1994 vertritt Polenz als Abgeordneter für die Stadt Münster unsere Interessen im Deutschen Bundestag.

## So sollte ein Abgeordneter sein

"Beim Abgeordneten sollten die Wünsche seiner Wähler "großes Gewicht" haben, ihre Ansicht hohe Geltung, ihre Angelegenheit unermüdliche Aufmerksamkeit. Es ist seine Pflicht, ihnen seine Ruhe, sein Vergnügen und sein Wohlbehagen zu opfern, vor allem aber ihre Interessen den seinigen vorzuziehen. Aber seine unparteiische Ansicht, sein reifes Urteil, sein erleuchtetes Gewissen darf er weder ihnen noch irgendeinem Menschen noch irgendeiner Gruppe opfern. Euer Abgeordneter schuldet euch nicht nur seinen Fleiß, sondern auch sein Urteil, und wenn er dieses eurer Ansicht opfert, dann betrügt er euch, statt euch zu dienen."

Edmund Burke, 1774 in seiner Rede an die Wähler von Bristol

# Schwerpunkte meiner Arbeit für Münster

## Verkehr

In den zurückliegenden Monaten galt im Hinblick auf den Ausbau der B51 mein ganzer Einsatz dem Bemühen, dieses Straßenprojekt in der Kategorie "vordringlicher Bedarf" des Bundesverkehrswegeplans zu erhalten. Der jetzt vorliegende Kabinettsentwurf sieht dies vor. Wenn dies auch nach der Verabschiedung durch den Deutschen Bundestag so bleibt, wofür ich mich natürlich weiter einsetze, wird es in einem nächsten Schritt darum gehen, einerseits die Planungen der Landesstrassenbau NRW zügig voran zu bringen und andererseits für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel zu sorgen, wenn der Planfeststellungsbeschluss in Sichtweite gerät.

Auch der Ausbau der A1

zwischen den Autobahnkreuzen Münster-Süd und Nord wurde vergangenen Juli von der Bundesregierung in die höchste Dringlichkeitsstufe des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen. Nicht nur wird die bisherige provisorische Sechsspurigkeit endlich behoben und so ein großer Gefahrenfaktor beseitigt, auch der dringend notwendige Lärmschutz für Gievenbeck, Roxel und Kinderhaus ist nun vorgesehen.

Weiterhin setze ich mich mit Nachdruck dafür ein, dass die unbedingt erforderlichen Ortsumgehungen der B 64 in Beelen und Herzebrock - Clarholz, die leider zur Zeit von der nordrhein-westfälischen Landesregierung nicht mit der gebührenden Priorität berücksichtigt werden, in Zukunft ebenfalls eine Höherstufung erfahren.

Um das umstrittene Projekt des geplanten LKW-Großparkplatzes an der Autobahnraststätte Münsterland-Ost und West in Roxel kümmere ich mich seit knapp 2 Jahren. Beim Bundesverkehrsminister habe ich mich intensiv dafür eingesetzt, dass ein geeigneter Alternativstandort gefunden wird. Leider wurde meiner Forderung nicht entsprochen mit der Begründung, es handele sich um einen Neubau. Der Rat der Stadt Münster hat jedoch die Forderung beschlossen, die Planungen für die Erweiterung der Rastanlage einzustellen, und auch ich werde mich weiterhin im Namen der Bürger dafür einsetzen, dieser Entscheidung Nachdruck zu verleihen.

Die geplante Einführung der LKW-Maut hat mich veranlaßt, mich beim Verband für das

Verkehrsgewerbe Westfalen-Lippe e.V. über die Probleme und Forderungen des Verbandes zu informieren. Das Prinzip der Maut ist sinnvoll und richtig, die Umsetzung jedoch übereilt und fehlerhaft, da deutsche Transportunternehmen aufgrund mangelnder Umfinanzierung, deutlich erhöhter Betriebskosten und technischer Fehler gegenüber ihren europäischen Mitbewerbern eklatant benachteiligt werden. Ich setze mich dafür ein, dass diese Mängel so schnell wie möglich korrigiert werden.

## ICB

Zur Rettung des "Instituts für Chemo- und Biosensorik" (ICB) mittels der finanziellen Förderung durch Forschungsgelder habe ich mich an die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Edelgard Bulmahn, und an Bundeswirtschaftsminister Clement gewandt. Das ICB beschäftigt zahlreiche mit nationalen wie internationalen Technologiepreisen ausgezeichnete Wissenschaftler, deren Innovationskraft das Institut in kürzester Zeit zu einem Vorbild für andere Forschungseinrichtungen im In- wie im Ausland gemacht hat. Mit seiner bedeutenden Zahl an angemeldeten und lizenzierten Patenten, trägt es entscheidend zur Qualität Münsters als Wirtschaftsstandort bei. Das ICB konnte durch die Umwandlung in eine GmbH zwar kurzfristig gerettet werden, mußte jedoch zwischenzeitlich endgültig aufgeben.

## Gesundheitsreform

Durch veränderte Versicherten- und Morbiditätsstrukturen, die hohe Arbeitslosigkeit und die Hartz-Reform sehen sich Krankenkassen heute mit steigenden Ausga-



Ruprecht Polenz in einer außenpolitischen Debatte im Deutschen Bundestag

ben und stagnierenden Einnahmen konfrontiert, während für den einzelnen die finanzielle Belastung durch den Krankenversicherungssatz kontinuierlich steigt. Gleichzeitig werden auch Krankenhäusern erhebliche Mittelkürzungen auferlegt. Das Arbeitszeitreformgesetz hat hier insbesondere zu drastischen Engpässen geführt. Genauso wird auf Apotheken der finanzielle Druck erhöht, etwa durch Kürzungen beim Großhandelsrabatt, die dazu führen, dass Großhändler ihre Abschläge auf Arzneimittelpreise mit den bestehenden Rabatten an die Apotheken verrechnen. Mit solchen Maßnahmen kann aber unser Gesundheitssystem nicht vor dem drohenden Kollaps gerettet werden. Wir brauchen sinnvolle und tragbare Reformen. Um mich genau über die derzeitige Lage zu informieren und um sicherzugehen, dass eine ausreichende gesundheitliche Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft gewährleistet wird, habe ich mich daher mit Vertretern der betroffenen Bereiche getroffen. Mehrmals habe ich mich mit dem Landesgeschäftsführer der BARMER Westfalen, Heiner Beckmann, sowie dem Regionaldirektor der AOK Westfalen-Lippe, Hermann-Josef Becker, zusammenge-

setzt und über Möglichkeiten der Umstrukturierung diskutiert, z.B. über Bonusprogramme für Kunden mit gesundheitsbewusstem Verhalten, die die Versorgungsqualität der Patienten einerseits, und die Kosten andererseits, optimieren. Um die Gesundheitsreform aus Sicht der Wirtschaft beurteilen zu können, habe ich wiederholt mit dem Geschäftsführer des Pharmaherstellers Wyeth Pharma, Andreas Krebs, gesprochen und mit ihm Verbesserungsvorschläge erörtert. Auch mit Münsteraner Klinikleitern, z.B. Gregor Hellmons von der Misericordia GmbH sowie Dr. Burkhardt Budde, Ärztekammer Westfalen-Lippe habe ich mich getroffen, die hiesige Apothekerkammer besucht sowie ein Gespräch mit dem Präsidenten der Bundesvereinigung deutscher Apothekerverbände geführt, um gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten.

#### Gegen Novelle zur Handwerksordnung

Entschieden habe ich mich gegen die von der rot-grünen Bundesregierung geplante Abschaffung des Meisterbriefs gewandt. Das Handwerk bildet in Deutschland fast 65% aller gewerblich-technischen Lehrlinge aus. In Münster wären von der Neuregelung zum Meisterbrief 22.500



Polenz bei Maybritt Illners "Berlin Mitte" zusammen mit General a.D. Klaus Naumann (2.v.l.) und Bundesinnenminister Otto Schily

Betriebe, 160.000 Beschäftigte und 19.000 Auszubildende betroffen. Ich habe in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass es falsch ist, den Meisterbrief für den Mangel an Existenzgründungen verantwortlich zu machen. Stattdessen habe ich mich dafür eingesetzt, dass das Handwerk mit seiner Ausbildungsleistung gestärkt und eine flexible und moderne Regelung, die zukunftstauglich ist, gefunden wird.

#### Gemeindefinanzen

Ein wichtiger Schwerpunkt meiner Wahlkreisarbeit in dieser Legislaturperiode ist das Problem der Finanznot der Städte und Gemeinden. Die falsche Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik der Bundesregierung hat voll auf die Gemeinden durchgeschlagen. Die stagnierende Wirtschaft und die hohe Arbeitslosigkeit haben die Steuereinnahmen sinken und gleichzeitig die Sozialausgaben so ansteigen lassen, dass den Kommunen jeder finanzielle Spielraum genommen wurde. Um hier schnell Abhilfe zu schaffen, müssen die Städte und Gemeinden zügig eine spürbare Entlastung erfahren. Ich habe daher im Rahmen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion einen Antrag zur Stärkung der

Finanzkraft der Kommunen gestellt, über den zur Zeit im Bundestag noch beraten wird. Der Unionsvorschlag beinhaltet u.a. eine Erweiterung der Gewerbesteuer und die Zusammenlegung der Arbeits- und Sozialhilfe sowie die Rückgängigmachung der drastischen Erhöhung der Gewerbesteuerumlage von 20 auf 28% durch die Bundesregierung. Dadurch hätte allein Münster in den kommenden vier Jahren 61,7 Millionen Euro mehr für städtische Ausgaben zur Verfügung.

#### Außenpolitik

Schwerpunkte meiner Arbeit im Auswärtigen Ausschuss im Bundestag waren der Irak-Konflikt und seine Folgen - auch für das deutsch-amerikanische Verhältnis -, die weitere Stabilisierung Afghanistans und der weltweite Einsatz für Menschenrechte. Zu den Themen Irak-Krieg, Islam und deutsch-amerikanische Beziehungen habe ich viele Vorträge - auch außerhalb von Münster - gehalten und an einer großen Zahl von Veranstaltungen als Diskussionspartner teilgenommen, u.a. in Schulen (z.B. Friedensschule Münster, Volkshochschule Marl) und Universitäten (z.B. Uni Münster), der Frauunion NRW in Essen oder der IHK



Ruprecht Polenz mit Kreisvorsitzender Ursula Schaffstein auf einer Informationsveranstaltung der CDU Münster zum "Irak-Krieg"

Nord Westfalen. Als Sprecher meiner Fraktion für Abrüstung und Rüstungskontrolle habe ich mich auch besonders mit den Entwicklungen in Nordkorea und im Iran befasst, beides Länder, die möglicherweise nach Atomwaffen streben. In meiner Bundestagsrede zum Jahresabrüstungsbericht 2002 habe ich mich zu den Ursachen von Rüstungsbestrebungen heute und zu der Notwendigkeit ihrer Kontrolle geäußert. Des Weiteren setze ich mich intensiv mit der Frage eines Beitritts der Türkei zur EU auseinander und nehme hierbei die Funktion des Türkeiberichterstatters meiner Fraktion wahr.

Ein aktuelles Thema, mit dem ich im Augenblick mich besonders viel beschäftige, ist auch die derzeitige deutsche Russlandpolitik, sowohl hinsichtlich der Abrüstung, als auch in Bezug auf die Wahrung der Menschenrechte und allgemeiner Demokratisierungsprozesse.

#### Menschenrechte

Der Einsatz für die Menschenrechte hat mich nicht nur in der Außenpolitik beschäftigt, sondern auch in

zahlreichen konkreten Einzelfällen, in denen ich mich in sogenannten urgent actions von amnesty international für politische Gefangene eingesetzt habe. Oft ging es dabei um mit der Todesstrafe bedrohte Häftlinge im Iran, in China oder in Saudi Arabien. Aber auch gegen die Todesstrafe in den USA habe ich mich wiederholt ausgesprochen und eine Aufhebung der Todesurteile gefordert. In vielen anderen Fällen habe ich gegen Misshandlung, Folter und willkürliche Inhaftierung politischer Gefangener, insbesondere von Menschenrechtlern, eingesetzt. Außerdem nehme ich regelmäßig an der Veranstaltung der Menschenrechtsorganisation amnesty international und der Volkshochschule Münster zum Tag der Menschenrechte am 10.12 teil, die jedes Jahr stattfindet.

#### Jugendliche und Politik

Immer wieder bemühe ich mich, Jugendliche in meiner Arbeit besonders zu berücksichtigen. So weise ich z.B. regelmäßig auf Stipendien im Rahmen der Nachwuchsförderung hin, etwa im Bereich Journalismus durch die Konrad-Adenauer-Stiftung,

oder bei Auslandsaufenthalten durch das Parlamentarische Patenschaftsprogramm. Auch habe ich dieses Jahr wieder Münsteraner Studenten nach Berlin eingeladen, um an der Veranstaltung "Jugend und Parlament" teilzunehmen und so hinter die Kulissen des politischen Alltags blicken zu können. Ebenfalls habe ich an der Veranstaltung "Jugend braucht Arbeit - wir arbeiten Sie ein!" teilgenommen und dabei Jugendwerkstätten und Ausbildungsbetriebe in Münster besucht.

#### Hilfe in konkreten Fällen

Es freut mich, wenn ich in konkreten Fällen helfen kann. So setzte ich mich u.a. für den Münsteraner Stefan Göttker ein, dem in der Türkei für minder schwere Verbrechen, die bei uns nur mit einem Bußgeld geahndet werden, eine monatelange Untersuchungshaft drohte. Er kam ohne Kautionsfrei und das Verfahren gegen ihn wird in seiner Abwesenheit verhandelt, sodass wir Herrn Göttker wohlbehalten bei uns in Münster begrüßen konnten. In einem anderen Fall konnte ich dafür sorgen, dass ein Gast der Gemeinde St. Ida Münster-Gremmendorf, Vidal

Martinez-Amaya, wieder heil zu Hause in Honduras ankam. Geänderte Visumsvorschriften in den USA hinsichtlich des Transits hätten seine reibungslose Rückkehr fast verhindert. Wichtige Spendengelder des "Fördervereins St. Raphael in St. Ida Gremmendorf e.V." der ein Kinderhilfsprojekt in Honduras intensiv unterstützt, konnten so gerettet werden.

Auch das Schicksal des Münsterschen Soziologieprofessors Song Do-yul, der bei seiner ersten Reise nach 37 Jahren in sein Heimatland Südkorea noch am Flughafen verhaftet wurde, habe ich aufmerksam verfolgt und versucht, nach Kräften zu helfen. Prof. Song, der 1967 nach Deutschland gekommen war, hatte sich gegen die damalige Militärregierung in Seoul aufgelehnt und setzt sich seit Jahren für Demokratie und Frieden zwischen Nord- und Südkorea ein. Aufgrund seiner in diesem Zusammenhang unternommenen Reisen nach Nordkorea wird Prof. Song nun vom südkoreanischen Geheimdienst vorgeworfen, für das kommunistische Regime zu arbeiten und Spionage zu betreiben. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass Prof. Song als deutscher Staatsbürger alle konsularischen Schutz- und Hilfeleistungen erfährt, die in der Macht der deutschen Botschaft in Seoul stehen. Als die Ankündigung Prof. Songs bekannt wurde, angeblich seine Staatsangehörigkeit aufgeben zu wollen, habe ich Außenminister Fischer gebeten, in einem eigenen Verfahren zu prüfen, ob der Inhaftierte diese Entscheidung aus freien Stücken traf. Ich hoffe, dass der Druck der deutschen Behörden genügend Schutz für Prof. Song darstellt, und sich die Situation für ihn und seine Familie bald entschärft.



Polenz bei der Glaserit-Betriebsbesichtigung in Münster-Hiltrup, zusammen mit Ratsherren Rolf Branse (r.), Dieter Maager (li.), CDU-Vorsitzenden Dr. Christian Tölle (li.) und BASF-Vorstand Axel Loehr (m.)

## Aktivität für die Konrad-Adenauer-Stiftung

Für die Konrad-Adenauer-Stiftung war ich in vielfältiger Weise aktiv. Ich habe im Bildungswerk Dortmund im Rahmen eines deutsch-amerikanischen Seminars für junge Wissenschaftler eine Einführung in und Diskussion über die deutsch-amerikanischen Beziehungen geleitet, vor den Altstipendiaten der Stiftung einen Vortrag zum Thema "Krisengebiet Irak - welche Wege führen zu einem dauerhaften Frieden im Nahen Osten?" gehalten und regelmäßig den politischen Frühschoppen zu aktuellen politischen Themen moderiert.

## Sonstiges

Es ist mir sehr wichtig, auch aus der Opposition heraus konstruktiv zur politischen Führung unseres Landes beizutragen. Dies geschieht am besten in einem kritischen Dialog, in dem die Bundesregierung daraufhin gewiesen wird, was sie falsch macht, und gezwungen wird, Verbesserungen vorzunehmen. Meine Kritik habe ich daher oft und deutlich dort geäußert, wo SPD und Grüne in ihrer Regierungsverantwortung versagt haben. In Bezug auf Münster heißt dies insbesondere:

»die Vorlagen der Regierung zur Gesundheitsreform,

» zur Gemeindefinanzreform  
» und der vorgezogenen Steuerreform zu Lasten der Kommunen sowie

» Kürzungen bei Renten, Kindergeld und Zivildienststellen

genau zu prüfen, Schwachstellen offen zu legen, Gegenvorschläge zu unterbreiten und nach Möglichkeit durchzusetzen.



Polenz (am Steuer) informierte sich bei der Spedition Theodor Schulz über die Geräte zur Maut-Berechnung

## Mitten im Leben

steht man als Abgeordneter nur dann, wenn man regelmäßige Kontakte unterhält zu den wichtigen Institutionen und Organisationen in Münster, zu den Unternehmen, Vereinen und Initiativen. Wie in meiner ersten Legislaturperiode habe ich deshalb den regelmäßigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch fortgesetzt, u.a. mit

- ✗ Ärztekammer Westfalen-Lippe
- ✗ Apothekerkammer Münster
- ✗ Apothekerverband Münster
- ✗ Bundesvereinigung dt. Apothekerverbände
- ✗ Caritas Münster
- ✗ Caritas Altenwohnheim
- ✗ Clemenshospital
- ✗ ICB (Institut für Chemie- und Biosensorik)
- ✗ Handwerkskammer
- ✗ Interessengemeinschaft der deutscher Zeitarbeitsunternehmen e.V.
- ✗ KAB Heiliger Geist
- ✗ Deutsch-Niederländisches Corps
- ✗ Kassenärztliche Vereinigung
- ✗ Kath. Studierende Hochschulgemeinschaft
- ✗ Klinik für Psychiatrie
- ✗ Oberfinanzdirektion

- ✗ Westfälische Herzstiftung
- ✗ Universität Münster
- ✗ Verband für das Verkehrsgewerbe Westfalen-Lippe e.V.
- ✗ Verein der Kaufmannschaft
- ✗ Volkshochschule Münster
- ✗ Wasser- und Schifffahrtdirektion
- ✗ Wirtschaftsinitiative
- ✗ Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie

## Unternehmensbesuche u.a.

- ✗ AOK Münster
- ✗ Autohaus Knubel
- ✗ Barmer Ersatzkasse
- ✗ BASF Coatings AG
- ✗ Karstadt
- ✗ Fa. Lexis-Nexis
- ✗ LVM
- ✗ Fa. Rethmann
- ✗ Raiffeisen Central-Genossenschaft Nordwest
- ✗ Fa. Stroetmann
- ✗ Tellux-Film
- ✗ Fa. Viehoff
- ✗ Fa. Winkhaus
- ✗ Wyeth Pharma

## Erreichbar - online und offline

### Wahlkreisbüro Münster

Mauritzstraße 4-6  
48143 Münster  
Telefon (0251) 41842-14  
Telefax (0251) 48 27 50  
E-Mail:  
post@ruprecht-polenz.de  
www.ruprecht-polenz.de

### Büro Berlin

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon (030) 22 77 10 93  
Telefax (030) 22 77 64 16  
E-Mail:  
ruprecht.polenz@bundes-tag.de

[www.ruprecht-polenz.de](http://www.ruprecht-polenz.de)



Ausstellungseröffnung "Der Deutsche Bundestag" im Ratsgymnasium



Zu Besuch bei Ruprecht Polenz in Berlin: Hier eine Schulklasse aus Münster

## Rede und Antwort

Rede und Antwort zu stehen gehört für mich zu den wichtigsten Aufgaben eines Abgeordneten. Seit 1994 lade ich deshalb alle Münsteranerinnen und Münsteraner ein, mich in Bonn bzw. Berlin zu besuchen, und biete so den Besuchern die Gelegenheit

mit mir als ihrem Abgeordneten in einem einstündigen Gespräch zu diskutieren. Dieser Einladung sind seit meiner Wahl in den Bundestag 252 Besuchergruppen gefolgt. Das sind mehr als 11.000 Bürgerinnen und Bürger aus Münster.

## Auf Einladung waren in Berlin

### 2002

**25.9.** Gehörlosen-Seniorenclub

**17.-29.9.** CDU-Ortsunion Handorf

**Oktober** Pascal-Gymnasium Münster

**28.10.-2.11.** Marienschule Münster

**1.-3.11.** Segelclub Aasee

**6.-9.11.** Ketteler Berufskolleg

**14.-21.6.** Haus vom Guten Hirten

**26.-28.6.** KSHG Münster

**26.-28.6.** AS Akademie freiberuflicher Selbstverwalter

**2.-16.8.** Kirchengemeinde St. Agatha

**6.-9.9.** Polizeichor Münster 1958

**22.-29.9.** Kant-Gymnasium Hilstrup

**25.9.** Erich-Klausener-Realschule

**6.-10.10.** Karl-Wagenfeld-Realschule

**20.-24.10.** Camping-Club Münster (250. Gruppe)

### 2003

**23.-26.2.** Volkshochschule Münster Senioren

**4.3.** Institut für Geographie

**8.-9.5.** Gen. Berufskolleg Westfalen

**19.-22.5.** Hansa Schule Berufskolleg

**22.5.** Kegelclub Landwirte

**27.-31.5.** Friedensschule Münster



## Impressum

2002/2003

Herausgeber: Ruprecht Polenz MdB (V.i.S.d.P.)

Kontaktadresse: Mauritzstraße 4-6, 48143 Münster

Telefon 02 51 / 4 18 42-14, Fax 02 51 / 48 27 50

E-Mail [post@ruprecht-polenz.de](mailto:post@ruprecht-polenz.de)

Internet: [www.ruprecht-polenz.de](http://www.ruprecht-polenz.de)



bei der Aktion "Ferien auf dem Baiernhof" der CDU Kinderhaus zusammen mit Ratscherrn Florian Steinforth (2.v.l.) und CDU-Vorsitzenden Werner Hemm (m.)



beim "Jungen Forum Union" der Jungen Union Münster zusammen mit dem vormaligen JU-Vorsitzenden Harald Sievers (r.)